

Den "Billig-Tschick" geht es an den Kragen

Am kommenden Montag gibt es saftige Preiserhöhung bei Zigaretten: Jedes Packerl kostet dann mindestens 3,25 Euro - das sind um 20 Prozent mehr als der jetzt niedrigste Preis.



Ungesundes "Vergnügen", wieder einmal teurer Foto: APA

Die Raucher verhalten sich noch überraschend still. Übermorgen, Montag, werden die Zigarettenpreise amtlich verordnet drastisch erhöht, die Trafiken spüren aber noch nichts von Hamsterkäufen. Der Mindestpreis pro Packung zu 20 Stück wird auf 3,25 Euro angehoben. Die billigsten Tschick kosten noch 2,70 Euro, die Preiserhöhung macht demnach bis zu 20 Prozent aus.

"Vorrat". Anders gerechnet bekommt man bis einschließlich Sonntag noch fünf Packerl Zigaretten fürs gleiche Geld, für das ab Montag über den Daumen nur noch vier Packerl heraus schauen. Raucher, die sich mit einem gewissen Vorrat noch billig eindecken wollen, "müssen sich beeilen", sagt Trafikantin Elfriede Hobacher in St. Veit. Bei den Automaten werden die Preise in der Nacht von Sonntag auf Montag umgestellt.

"Mutiger Schritt"

Das Wiener Nikotin Institut begrüßt die Mindestpreise als "mutigen Schritt der Gesundheitsministerin gegen Zigarettschleuderpreise". Diese Maßnahme beende den "Preiskrieg der Tabakkonzerne" und schütze heimische Jugendliche vor Lockangeboten. Auch die Zahl der "Entwöhnungsfreiwilligen" werde wieder steigen. Raucher würden in Österreich immer jünger: Laut ESPAD-Studie greifen bereits 13 Prozent der österreichischen Schüler mit 13 Jahren oder darunter zur Zigarette.

"Jugendschutz"

Gesundheitsministerin Maria Rauch-Kallat führt als Begründung den Schutz der Jugend an. Ein Argument, das für Elisabeth Dully, Grazer Trafikantin, völlig daneben liegt: "Wenn jemand teure Marken kauft, sind das die Jungen ab 17. Beim Rauchen gespart wird ab der mittleren Generation".

Trafikanten kaum begeistert. Der Mindestpreis von 3,25 Euro macht den Trafikanten keine Freude. Alle anderen Preise gehen sich, siehe Tabelle, auf gerade Cent aus. Man befürchtet Probleme mit dem Retourgeld, weil für die 5 Cent-Münzen derzeit kein Behälter vorgesehen ist. Besser wären 3,20 oder 3,30 gewesen, heißt es. Die Österreicher werden in Zukunft kaum weniger rauchen, ergibt eine Umfrage unter Trafikanten. Dully meint, es werde mehr Geld ins Ausland abfließen, billige Zigaretten würden wohl öfter als bisher ins Land geschmuggelt werden.

EU ist dagegen. Österreich führt die Mindestpreise ohne Zustimmung der EU ein. Brüssel wird ein Vertragsverletzungsverfahren einleiten, erklärt Kommissar Laszlo Kovacs: "Ich habe keine andere Wahl". Mit dem EU-Recht vereinbar wäre nur eine Erhöhung der Verbrauchersteuer, in diesem Fall der Tabaksteuer, die für Zigaretten, Zigarren, Pfeifen- und Feinschnitttabak (für selbst gedrehte Zigaretten) gelten müsste.

HELLFRIED SEMLER